

Ressort: Politik

Schulze: Es darf keine "Gentechnik durch die Hintertür" geben

Berlin, 15.07.2018, 11:58 Uhr

GDN - Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) hat der Forderung von Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) widersprochen, möglichst unvoreingenommen auf neue Methoden der Gentechnologie zu schauen. "Auch bei den neuen gentechnischen Methoden wie Crispr-Cas gilt: der Schutz der Umwelt und die Gesundheit des Menschen müssen oberste Priorität haben", sagte Schulze dem "Redaktionsnetzwerk Deutschland".

Dafür brauche man Zulassungsverfahren mit einer umfassenden Risikobewertung, ein Monitoring von Langzeitfolgen und eine eindeutige Produktkennzeichnung, die den Verbrauchern die Wahlfreiheit lasse, forderte Schulze und machte deutlich: "Es darf keine Gentechnik durch die Hintertür geben." Klöckner hatte zuvor vor einer "reflexartigen" Ablehnung neuer Gentechnik-Methoden bei Lebensmitteln gewarnt. "Wir müssen aufpassen, dass wir uns nicht aus einer Luxusposition des Überflusses heraus dem Fortschritt verweigern, der für andere Regionen der Welt lebensrettend sein kann", sagte die CDU-Politikerin dem RND. Neue Züchtungsmethoden könnten etwa Chancen in Regionen bieten, in denen zu trockene Böden die Ernte gefährdeten.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-108943/schulze-es-darf-keine-gentechnik-durch-die-hintertuer-geben.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com